



*Aufnahmen des
Kaiser-Wilhelm-Instituts
Berlin-Dahlem.*

18 Jahre nach dem Tode lebend:
Mikroskopische Aufnahme der Zellen. Der zentrale Teil mit den in zwei Tagen neu
ausgewachsenen Zellen, die sich um das Vier- bis Sechsfache vermehrt haben.

seinen 18. Geburtstag

Von Cläre Sieberg

Diese Herz-Zellen, die schon lebten, obgleich das Huhn noch gar nicht geboren war, sollten weiterleben, trotzdem der ganze übrige Huhnembryo starb.

Man setzte die kleinen punktgroßen Gewebestückchen des Embryoherzens unter Beachtung der für sie bedingten Körpertemperatur in kleine, saubere Glasfläschchen, wo man sie mit den für sie notwendigen Stoffen von Blutplasma und Embryosäften, die aus andern Hühner-Embryonen gewonnen wurden, so weiterleben ließ, als seien sie nie

durch das winzige Messer des Chirurgen von dem Bestande der übrigen Herz-Zellen getrennt worden. Nach zwei Tagen hatten sich diese kleinen, punktgroßen Stückchen um das Sechsfache ihres Umfanges vermehrt. Der Blick in das Mikroskop zeigte es, daß die punktgroßen Herzstückchen wirklich weiterlebten, nur war das Nährmedium von den Ausscheidungsprodukten der weitergewachsenen Zellen verunreinigt. Man war also gezwungen, nunmehr diese kleinen, weiterlebenden Zellen genau wie ein anderes